



clever. vernetzt. mobil.

Dokumentation
Expertenworkshop
Nachhaltige Mobilitätsentwicklung

Donnerstag, 06. November 2014, 18.00-21.00 Uhr im Bergischen Löwen

durchgeführt durch:

Stabsstelle Stadtentwicklung | Strategische Verkehrsentwicklung



Verkehrsverbund Rhein-Sieg
Glockengasse 37-39
50667 Köln



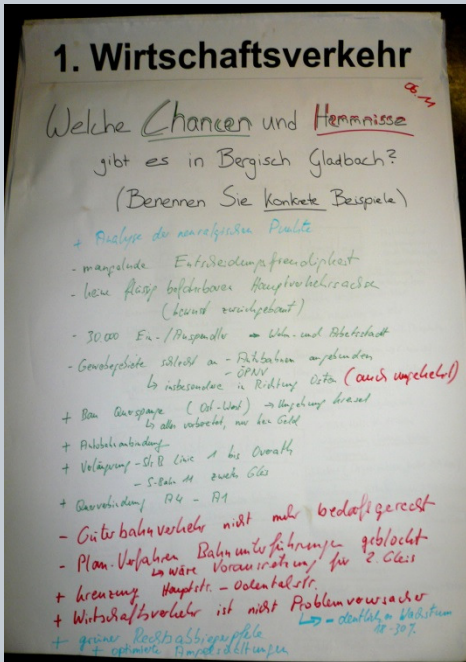
Büro Rödel & Pachan
Kirchhoffstraße 80
47475 Kamp-Lintfort



K+K Küpper
Bundeskanzlerplatz 2-10
53113 Bonn

tippingpoints
agentur für nachhaltige kommunikation

tippingpoints Gmbh
Weiherstraße 38
53111 Bonn



1. Wirtschaftsverkehr



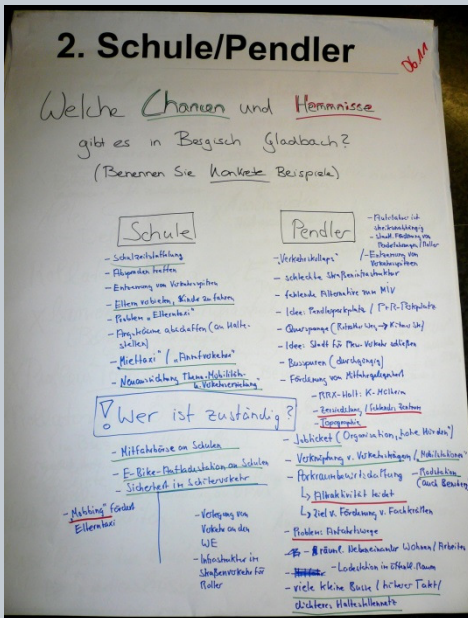
Bau einer Querspange (Ost-West),
 Autobahnanbindung, Verlängerung der Linie 1
 bis Overath, Zweites Gleis S-Bahn Linie 11,
 Querverbindung A4 – A1, Kreuzung Hauptstr. –
 Odenthalstraße, Wirtschaftsverkehr ist nicht
 Problemverursacher, grüner Rechtsabbiegerpfeil,
 optimierte Ampelschaltungen



Mangelnde Entscheidungsfreudigkeit, keine flüssig
 befahrbare Hauptverkehrsachse, Gewerbegebiet
 schlecht an Autobahn/ÖPNV angebunden
 (besonders aus/in Richtung Osten),
 Schienengüterverkehr nicht mehr bedarfsgerecht,
 30.000 Ein-/Auspendler → Wohn- und Arbeitsstadt,
 Plan-Verfahren Bahnunterführung geblockt (wäre
 Voraussetzung für zweites Gleis)



2. Schule/Pendler



Schulzeitstaffelung, Eltern verbieten ihre Kinder zu fahren, „Miettaxi“ und „Anrufverkehre“, Neuausrichtung beim Thema „Mobilitäts- und Verkehrserziehung“, Mitfahrbörse an Schulen, E-Bike-Aufladestationen an Schulen, Sicherheit im Schülerverkehr, Jobticket, Verknüpfung von Verkehrsträgern, „Mobilstationen“, Radstationen, viele kleine Busse, früherer Takt, dichteres Haltestellennetz

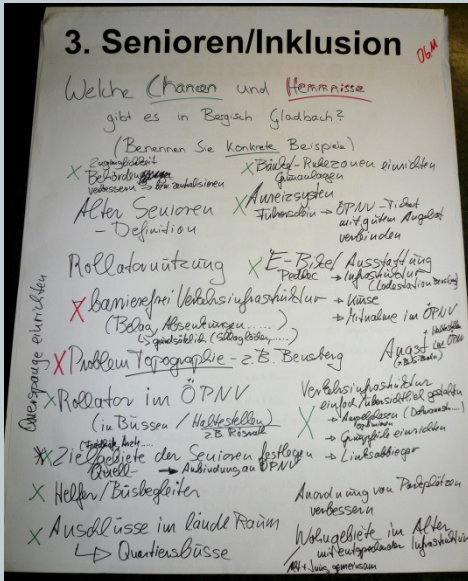


Zersiedlung, fehlendes Zentrum, Topographie, Attraktivität leidet, Anfahrtswege, Mobbing



3. Senioren/Inklusion

Behörden verbessern bzw. zentralisieren, Bänke/Ruhezonen einrichten, Anreizsystem: Führerschein → ÖPNV-Ticket, mit gutem Angebot verbinden, E-Bike/Ausstattung Infrastruktur (Aufladestationen), Rollator im ÖPNV, Verkehrsinfrastruktur übersichtlicher gestalten: Grünpfeile einrichten, Linksabbieger, Ampelphasen optimieren, Quell-/Zielgebiet festlegen → Anbindung ÖPNV, Helfer/Begleiter, Anschlüsse im ländl. Raum → Quartiersbusse



Barrierefreie Verkehrsinfrastruktur, Schwierige Topographie z.B. Bensberg





4. Nahversorgung/ Einkaufsverkehr



Attraktive Einkaufsmöglichkeiten,
„Einkaufstaxi“, Lastenräderverleih, Anschluss an
ÖPNV (Haltestellen), Fahrplan bis 21:00 Uhr
und Taktlücken schließen, Lieferservice



Topographie in Bensberg

**4. Nahversorgung/
Einkaufsverkehr**

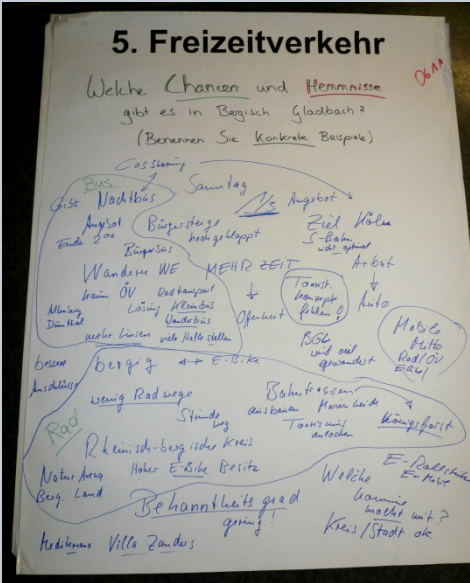
Welche Chancen und Hemmnisse gibt
es in Bezirch Gladbach? 15.11
(Benennen Sie konkrete Beispiele)

- dezentrale Versorgung (Ordnung) sicher stellen
- attraktive Einkaufsmöglichkeiten (Kaufkraft)
- bewährte Gestaltung - den Einkaufsbereiche
(Angebot für Radfahrer)
 - ÖPNV - Störung
 - Haltestellen
 - Versorgung
- Erreichbarkeiten sichern
 - Parken Beseitigung - Es parken (-)
 - Bruchflächen wider für Parkplätze (Bedarf nachvoll)
 - Ladestellen für Pakete / E-Bike
 - a. Praktische und sichere
Fahrrad abstellanlagen
- "Kaufkraft" - Lastenrädervleih
- "Einkaufstaxi"
- Anschluss an ÖPNV (Haltestellen)
 - Fahrplan bis 21:00 Uhr
 - Taktlücken schließen
- Taktveränderung
- Lieferservice





5. Freizeitverkehr



Nachtbus, Freizeit- und Wanderbus, Bürgerbus
 Hohe Besitzquote E-Bikes, Ausbau alter Bahntrassen zu Radwanderwegen,
 Ausgangspunkt für viele Wanderungen



S-Bahn Richtung Köln nicht optimal getaktet,
 Zahlreiche attraktive Ziele nicht bekannt,
 Fehlende Konzepte für Tourismus





Handlungsansätze

Konzeptionelle Maßnahmen

Einzelmaßnahmen, bauliche Maßnahmen

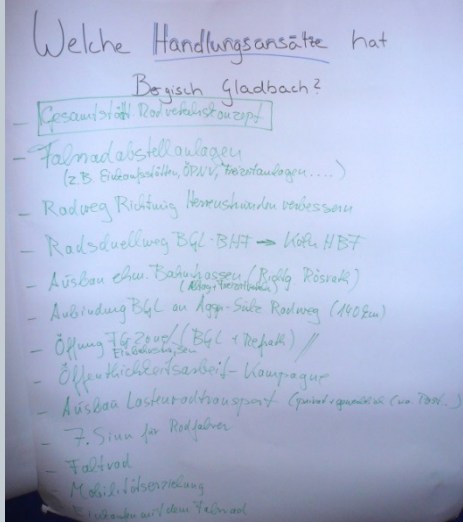
Auf die Nutzung/Nutzer zielende Maßnahmen





Handlungsansätze Radverkehr

1. Radverkehr



- Ausbau Lastenradtransport (privat und geschäftlich)
- Einkaufen mit dem Fahrrad
- Fahrradabstellanlagen
- Radweg Richtung Herrenstuden verbessern
- Öffnung Fußgängerzone Einbahnstraße
- Radschnellweg BGL-BHF → Köln HBF
- Ausbau ehemalige Bahntrasse (Richtung Rösralh)
- Anbindung BGL an Agger-Sülz Radweg (140km)
- 7. Sinn für Radfahrer
- Öffentlichkeitsarbeit – Kampagnen
- Falt-Rad
- Mobilitätserziehung



Handlungsansätze Fußverkehr

2. Fußverkehr

Welche Handlungsansätze hat
Bergisch Gladbach?

Straßenraum an Menschen ausrichten
Fußbahn schmaler/Autos langsamer
Kürzer, langsamer

Sicherheit? Gefühl gesorgter
guter Straßen
helle Straße

Aufsteller am Gehweg
Stunde aus
Lichter
Regionale 2000

normale Fußgänger
mobilitätseingeschränkte Fußgänger
häufiger Ökostrom
Hauptverkehrsstraßen



- Straßenraum an Menschen ausrichten
(Fahrbahn schmaler/Autos langsamer)
- Fußweg so kurz wie möglich
- Häufigere Querungsmöglichkeiten
- Unterschiede der Fußgänger beachten
(„mobilitätseingeschränkte Personen“)
- Aufsteller am Gehweg
- Sicherheit



Handlungsansätze Motorisierter Individualverkehr

(inkl. Wirtschaftsverkehr)

3. Motorisierter Individualverkehr

(inkl. Wirtschaftsverkehr)

Welche Handlungsansätze hat Bergisch Gladbach?

Optimierter Verkehr

- IST-Zustand (neu)
- Grüne Welle
- Verkehrssimulation

Güterverkehr

- ↳ Schiene (Konzept)
- ↳

Verkehr zeitlich entzerren

- ↳ Querspange (MIV + GüK) → Verkehr aus
- ↳ Querverbindungen der Stadt

Parksuchverkehre reduzieren

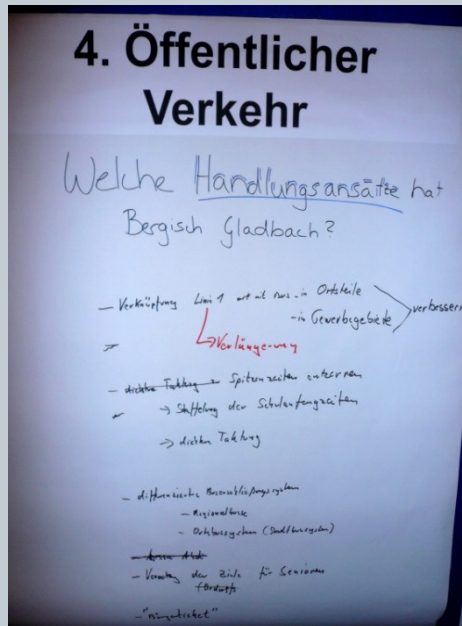
- ↳ P+R, S-Bahn, ÖPNV
- ↳ P+R für Umland

- Optimierter Verkehr
(IST-Zustand/Grüne Welle/Verkehrssimulation)
- Güterverkehr (Schiene – Konzept entwickeln)
- Verkehre zeitlich entzerren (flexibel Schule, Arbeit)
- Autobahnanschluss
- Querspange (MIV+Güterverkehr)
- Querverbindung A1 – A4
- P+R (an S-Bahn, ÖPNV)
- P+R für Umland
- Parksuchverkehre reduzieren

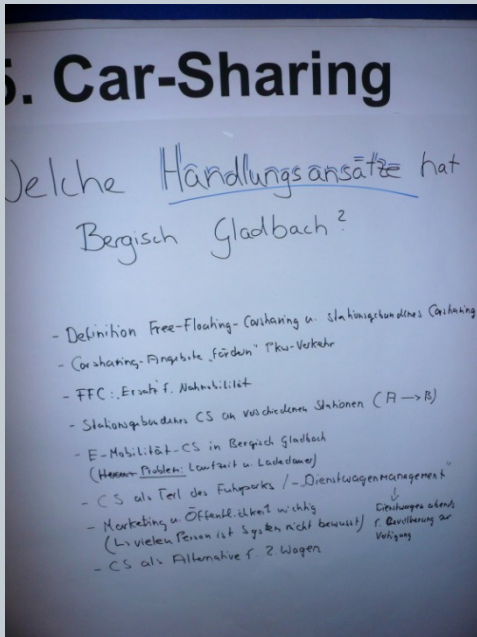




Handlungsansätze Öffentlicher Verkehr



- Spitzenzeiten entzerren
- Staffelung der Schulanfangszeiten
- Dichtere Taktung
- Differenziertes Bus-Erschließungssystem (Regionalbusse/Stadtbussystem)
- Vernetzung der Ziele für Senioren
- Verknüpfung (Verlängerung) der Linie 1 mit dem Bus in den Ortsteilen und in Gewerbegebiete verbessern
- Einführung „Bürgerticket“



Handlungsansätze Car-Sharing

- Definition Free-Floating-Car-Sharing u. stationsgebundenes Car-Sharing
- Free-Floating-Car-Sharing als „Ersatz“ für Nahmobilität
- Stationsgebundenes Car-Sharing an verschiedenen Stationen (A → B)
- Elektromobilität und Car-Sharing verbinden (Problem: Laufzeit und Ladedauer)
- Car-Sharing als Teil des Fuhrparks
- „Dienstwagenmanagement“ → Dienstwagen abends/am Wochenende für Bevölkerung zur Verfügung stellen
- Marketing und Öffentlichkeit wichtig
- Car-Sharing als Alternative für Zweitwagen